

Der Arzt wider Willen.

Romische Oper in drei Aufzügen.

Nach der gleichnamigen Komödie Molières bearbeitet

von

J. Barbier und M. Carré.

In das Deutsche übertragen

von

J. Grandaur.

Musik von Gounod.

(Text zu den Gesangsstücken).

München, 1875.

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.

Den Bühnen gegenüber Manuscript.

Personen:

Geronte.

Lucinde, dessen Tochter.

Leander, Lucindens Geliebter.

Sganarelle, Reifigsammler.

Martine, dessen Weib.

Mr. Robert.

Baldre, | Diener im Hause Gerontes.

Lucas, |

Jacqueline, Lucas' Weib und Wirthschafterin im Hause Gerontes.

Reifigsammler, Sänger, Musikanten, Tänzer, Tänzerinnen,
Bauern.



Erster Aufzug.

Nr. 1. Duett.

Sganarelle.

Nein! — Merke dir, ich dulde keine Grille!
Der Herr bin ich, und du bist stille.

Martine.

Und du, du merk' dir: du gehorchest mir,
Denn ich befehl' von nun an dir.

Sganarelle.

Fürwahr! Der Ehestand ist eine bittere Pille,
Und Aristoteles hat Recht,
Indem er sagt: dem Teufel
Ist selbst ein Weib zu schlecht.

Martine.

Da seht doch, wie gelehrt der Esel hier parlirt!

Sganarelle.

Gelehrt, ganz ohne Zweifel,
Und nicht, wie du, bornirt.
Seh, such' mir einen Mann, der Reißigbündel macht
Und disputirt, wie ich, mit so viel Wohlbedacht,

Der sich des Ruhms erfreut, und zwar bei Groß
und Klein,

Daß er zehn Jahr' mit Glück servirt
Bei einem Arzt von Ruf und außerdem Latein
In seiner Jugendzeit studirt.

Martine.

Laß mich, du eitler Narr!

Sganarelle.

Paß dich, du böse Sieben,
Die in's Verderben mich getrieben.

Martine

(für sich).

Weh mir! Immer Noth, keine Ruh, nur Plage!

Sganarelle

(für sich).

Jede Freude flieht, mir bleibt nur die Klage!

Beide.

Verdammt sei der Tag, da ich dich gesehn!

Nun muß ich im tiefsten Elend vergehn.

Fluch sei jener Stunde,

Wo ich | Arme dich zum Mann erwählt.

Wo ich | Esel dich zum Weib erwählt.

Fluch sei diesem Bunde,

Der mich noch zu Tod vor Aerger quält!

Martine.

Dir thut es Noth, zu klagen!

Sganarelle.

Und du darfst gar nichts sagen.

Martine.

Berführer du! Betrüger, Tagedieb,
Der mir verfrist, was mir noch blieb —

Sganarelle.

Du lägst! Ich trinke auch daneben!

Martine.

Und nur im Wirthshaus mödte leben!

Sganarelle.

Weil dort vor dir ich sicher bin.

Martine.

Selbst unser Bett gäbst du dahin,
Winkt dir dafür die volle Flasche.

Sganarelle.

Dann schließt du nicht so lange Zeit.

Martine.

Du bist berüchtigt weit und breit
Als ein Halunk mit leerer Tasche;
Und dazu — daß sich Gott erbarm'! —
Trag' ich vier Kinder auf dem Arm.

Sganarelle.

Drückt dich die Last, so setz' sie nieder.

Martine.

Ach diese Qual, o welche Noth!
Sie schreien Tag und Nacht um Brod.

Sganarelle.

So hau' sie durch, dann ruh'n sie wieder.

Martine.

Und du meinst wohl, das könne noch länger so gehen —

Sganarelle.

Gemach, mein Weib! Nur sanft und gut,
Und laß dein Mundwerk endlich stehen.

Martine.

Daß ich stets mit ruhigem Blut
Dir deine Rohheiten hingehen ließe?

Sganarelle.

Nun ist's genug, darum beschließe.

Martine.

Wenn ich will, dann befehl' ich, und folgen mußt du.

Sganarelle.

Schon oft sprach ich dir ernstlich zu,
Du mögest ja das nicht probiren:
Denn dieser Arm ist noch voll Mark —

Martine.

Ei da hört den Tropf renommiren!

Sganarelle.

Und dieser Stod, o Schätzchen, stark.

Martine.

Du glaubst wohl, ich werde mich bußen?

Sganarelle.

Deine Haut, mein einziger Schatz,
Scheint wieder dich tüchtig zu jucken,
Drum ist wohl das Krassen am Platz.

Martine.

Du Säuser! — Geh zu Grund!

Sganarelle.

Rein artiges Weibchen!
Nun gieb dich zur Ruh,
Ober ich schlage zu.

Martine.

Lump, Flegel, Bagabund,
Halunk, Betrüger, Dieb!

Sganarelle.

Nun gieb Acht, mein Lieb!
Denn nun sehl's, o Täubchen,
Glaub' mir, manchen Sieb! —
Denk' an diesen Puff,
Merk' dir diesen Knuff!
Wirft du derb gehauen,
Ausbund aller Frauen,
Darfst du led vertrauen,
Daß es Nutzen bringt:
Denn vernunft'ge Siebe,
Heilen böse Triebe,
Wenn mit rechter Liebe
Man den Prügel schwingt.
Ja, dies Elixir
Legt die Hitze dir;

Nimm es denn ein!
Mög' es gedeihn,
Kühlen das Blut,
Stillen die Wuth! —
Ja, dieses Mittel hier
Thut immer gut! —

Nr. 2. Couplets.

Martine.

Nur ein Mittel bleibt uns Frauen,
Womit man sich am Manne rächt;
Doch nicht immer darf man trauen,
Weil's oft die treue Liebe schwächt.
Derber drum muß ich verfahren,
Daß er dran denkt noch nach Jahren —
Guter Mann, glaube mir,
Lieber Freund, merke dir:
Nun komm' ich dir in's Gehäge,
Und zwei Schläge
Bezahlt' ich mit vier.

Wie es gehe, was ich thue —
Der Strafe soll er nicht entgehn;
Ja, ich fühl's, nie find' ich Ruhe,
Bis ihm geschäh, was mir geschehn.
Wer es wagt, sein Weib zu bläuen,
Darf sich auf Vergeltung freuen. —
Guter Mann, glaube mir,
Lieber Freund, merke dir:
Nun komm' ich dir in's Gehäge,
Und zwei Schläge
Bezahlt' ich mit vier.

Nr. 3. Couplets.

Sganarelle.

Mit Pläsit
Lausch' ich dir,
Liebes, gutes, schönes Butellchen,
Flüsterst du
Traut mir zu:
Glu glu glu.

Ach, mein einzig geliebtes Mamsellchen!
Warum wirst du doch immer leer,
Derweil es doch viel besser wär',
Bliebst du beständig inhaltschwer!

Wer in heißer Liebe brennt,
Trauert meist in Sack und Asche —
Doch dazu gehört Talent;
Mir genügt die volle Flasche;
Die wird niemals renitent.

Mit Pläsir &c.

Wenn die Frau den Mann erbost —
Und das trifft sich nicht so selten —
Sucht er schnell beim Weine Trost;
Der vermag es nicht, zu schelten,
Doch er lehrt uns, wie man kost.

Mit Pläsir &c.

Act. 4. **Trio.**

Balère.

Erlaubt — —

Lucas.

Verzeiht —

Balère.

Nur auf ein Wort!

Ist Sganarelle nicht Euer Name?

Lucas.

Ist Sganarelle nicht Euer Name?

Sganarelle.

Je nun — was soll's?

Lucas:

Mein Herr, sagt uns:
Seid Ihr es, denn man so benennet?

Sganarelle.

Manchmal! — Zuvor doch sagt, warum?

Lucas.

Nur um nach Kräften — wenn Ihr's wäret —
Euch unsere Verehrung darzuthun.

Sganarelle.

Wenn dem so ist, so mag es sein —
Ja, Sganarelle werd' ich geheißen.

Baldre.

Fürwahr, Ihr seht uns hoch erfreut.

Lucas und Baldre

(unter sich).

Was wir gesucht, es ist gefunden;
Gold ist ein solcher Zufall werth.

Lucas

(zu Sganarelle).

Nur Euern Rath uns zu erbitten,
Mein Herr, verließen wir die Stadt.

Sganarelle.

Sagt an! Womit kann ich Euch dienen?

Baldre.

Bedecket Euer Haupt,
Wenn es Euch so beliebt.

Lucas.

Wosern die Sonne Euch belästigt,
Setz Euern Hut doch auf.

Sganarelle

Meinhalb! —

(für sich).

Best über die höflichen Geden!

Lucas und Balère

(unter sich).¹

Ja, mit diesem hier
Laßt nach Haus uns lehren;
Doch will er sich wehren,
Nun dann prügeln wir.

Sganarelle

(für sich).

Was führt die zu mir?
Was ist ihr Begehren?
Soll ich fort mich scheeren,
Ober bleib' ich hier?

Balère.

Entschuldigt gültig unsre Kühnheit,
Mein Herr, erslehn wir Euern Rath.

Sganarelle.

Ihr Herrn, glaubt mir —
Da seid Ihr schlecht berathen.

Lucas.

Ihr seid bekannt bei Groß und Klein,
Bekannt in aller Welt.

Sganarelle.

Ein Name gilt so viel wie andre.

Baldre.

Nur bei dem Cuern ist es anders.

Sganarelle.

Wahr ist es, Niemand weit und breit
Kann bessere Reisigbündel machen.

Baldre.

Mein Herr, laßt diese Scherze jekt,
Und sprechen wir vernünftig.

Sganarelle.

Mein Preis ist hundert Sous der Bund.

Lucas.

Laßt Eure Grillen endlich sein.

Sganarelle.

Das ist ein Preis für alle Leute,
Und ich gewinn' dabei nicht viel.

Baldre.

Ich muß Euch bitten, sprecht im Ernste —

Lucas.

Sonst liefern wir Euch den Beweis —

Sganarelle.

Nein, nein! Ich gehe nicht herunter!

Baldre.

Zwingt uns, mein Herr, nicht Euch zu prügeln!

Sganarelle.

Ei, ei! Faßt Ihr die Sache so?

Baldre.

Sagt selber doch: ist es nicht sträflich,
Treibt's ein Genie, wie Ihr, so weit,
Daß stolz er seine Kunst
Der ganzen Welt entzieht?

Lucas.

Gebt drum die Bissen endlich auf.

Sganarelle.

Wie so?

Lucas.

Wir wissen, was wir wissen!

Sganarelle.

Ei, ei, für wen denn haltet Ihr mich?

Baldre.

Für den sublimsten Arzt, den's je gegeben.

Sganarelle.

Blagt Euch der Teufel?

(für sich.)

Sie sind toll!

Baldre.

Wohlan, wollt Ihr noch länger läugnen,
Alsdann gewärtiget, daß man
Mit größter Strenge gegen Euch verfährt.

Sganarelle.

Ihr Herrn! Bin weder Arzt
Noch ein Chirurg — das schwör' ich! —
Und war es auch im Leben nie!

Baldre.

Ehrwahr, Ihr solltet Euch doch schämen —

Sganarelle.

Poß Bliß! Geseht nun, was Ihr wollt!

Lucas.

Wohlan! Seid Arzt Ihr oder nicht?

Sganarelle.

Nein!

Lucas und Baldre.

Nein?

Sganarelle.

Und zehnmal nein! —

Lucas und Baldre

(unter sich).

Nun zum äußersten Mittel!

(Sie prügeln Sganarelle.)

Sganarelle.

Au weh! Zu Hülfe, zu Hülfe!

Ich steh' als Euer Diener hier

Und bin, was Ihr verlangt von mir.

Was Ihr wollt, soll geschehen!

Ich bin Arzt, Alchymist;

Selbst Pillen will ich drehen,

Wenn's grade nöthig ist.

Doch laßt ab zu dociren! —

Euer Stod that genug,

Der mich zum Doktor schlug, —

Bivat die Medicin sammt allen Elixiren!

Lucas und Baldre

(unter sich).

Er verspricht mitzugehen!

Er ist Arzt, Alchymist;
 Selbst Pillen will er drehen,
 Wenn's grade nöthig ist.
 Den lehrten wir Manieren!
 Es war darum sehr klug,
 Daß man ihn tüchtig schlug;
 Er wird uns ganz gewiß Lucinde bald curiren.

Nr. 5. **Finale.**

Chor der Reifigsammler.

Wir Alle thun, was wir zu thun verstehen,
 Und uns hat Gott bestimmt, zu sammeln dürres Holz.
 Doch wenn wir uns belohnt für Müß und Plage sehen,
 Dann sind auch wir sogar auf unsre Arbeit stolz.

Chor der jungen Mädchen.

In des Waldes kühlen Schatten,
 Hier am Bache ruht sich's gut,
 Wo, geschützt vor Sonnenglut,
 Blumen blühen auf den Matten,
 Die sich spiegeln in der Flut.
 Frisch heran zum frohen Reigen
 Bei dem Klang der Waldschalmei!
 Kleine Sänger in den Zweigen,
 Wischet eure Liedchen drein!
 Frühlingsluft durchweht die Hage,
 Neue Lust allüberall,
 Und die junge Nachtigall
 Flötet ihre Liebesklage,
 Fleht mit wunder süßem Schall.

Zweiter Aufzug.

Nr. 6. Serenade.

Peander.

Lieb' und Jugend blühen zusammen,
Lieb' und Jugend spenden frohen Mut;
Lieb' und Jugend, sie entflammen
Herz und Sinne mit allmächt'ger Glut.

Wem hienieden
Klugheit beschieden,
Nützt seine Jugendzeit,
Liebt und freit.

Junge Liebe schlägt in Ketten,
Ihre Ketten sprengst du nimmermehr;
Junge Liebe wird dich retten,
Ist von Sehnsucht dir das Herz so schwer.

Wem hienieden
Klugheit beschieden,
Nützt seine Jugendzeit,
Liebt und freit.

Nr. 7. **Couplets.**

Jacqueline.

Weit mehr als jedes Gut allhie,
Soll man die Zufriedenheit ehren,
Und just im Ehstand braucht man sie,
Doch Schätze, die kann man entbehren.
Wer der Liebe vertraut,
Hat auf Sand nicht gebaut;
Doch wer Liebe nicht ehrt,
Der ist selber nichts werth.

Gar mancher Vater ist so blind,
Daß er verkauft sein eigen Kind;
Gold ist für ihn das A und O,
Drum ist er auch so dumm wie Stroh.
Denn Mädchen geben, wie die Welt weiß,
Für ihren Schatz vergnügt und froh
Euch alle Säcke voller Geld preis. --
Weit mehr als jedes Gut allhie &c.

Nr. 8. **Sextett.**

Sganarelle.

Wohlan! Mein hochverehrtes Fräulein,
Antwortet mir und seid beherzt,
Klagt Euer Leid, und ob es schmerzt.

Lucinde.

Han hin hon he.

Sganarelle.

He? Ei, was meint sie?

Lucinde.

Han hon han hi.

Sganarelle.

Wie? Son han hi!
Die Sprache härte ich noch nie.

Geronte.

Mein Herr! Das ist ja ihr Gebrechen.

Sganarelle.

Wie so? Das wäre ein Gebrechen?

Jacqueline. Lucas. Balde.

Ja, gewiß! Das ist ihr Gebrechen:
Seit Wochen kann sie nicht mehr sprechen,
Und Niemand weiß hiesfür den Grund.

Geronte

Es wurde selbst ihr Ehebund
Ob dieses Unfalls aufgeschoben.

Sganarelle.

Warum?

Geronte.

Dieweil, erst wenn die Krankheit ganz
gehoben,
Der Bräutigam mit ihr betritt den Brautaltar.

Sganarelle.

Wer ist dies Dromedar,
So aller Klugheit bar?
Ein Weib, das stumm ist, auszuschlagen!
Glaubt! Ich ertrüg' es ohne Klagen,
Wär' mein Weib auch so stumm wie die.

Lucinde.

Han hin han hon han hon han hi.

Geronte.

Noch seh' ich nicht das Wo und Wie —
Ich fürchte sehr für die Partie.

Jacqueline. Lucas. Baldre.

Er spricht von Wiß und von Genie;
Ein solches Wesen sah man nie.

Sganarelle.

O süße Sprache, voll Harmonie!
Spräch' jede Frau doch so, wie die.

Geronte.

Nun geschwind und heilt ohne Zaudern
Mein geliebtes Kind! Helfet ihr!

Sganarelle.

Wenn Ihr wollt, soll sie wieder plaudern;
Ich curire sie, glaubet mir.

Jacqueline. Lucas. Baldre.

Er ist der allerklugste Mann,
Den man auf Erden finden kann.

Geronte.

Schlimm, fürwahr, schlimm steht's mit ihr —
Ja, Herr Doktor, glaubet mir.

Sganarelle

(zu Geronte).

Fühlt sie vielleicht, sagt an,
Sie und da Herzbelklemmung.

Geronte.

Ja, sehr oft.

Sganarelle.

Dacht' ich's doch!

Hm! hm! —

Muß sie seufzen mandymal?

Geronte.

Nur allzuoft.

Sganarelle.

Vortrefflich!

Und wenn ich sie curire —

Wißt Ihr wohl ganz gewiß,

Daß es ihr auch behagt?

Geronte.

Ja, gewiß, ganz gewiß!

Sganarelle.

Gut! —

(zu Lucinde).

Eure Hand, mein Kindchen!

Ja, ja, so ist's! —

Der Puls — er kündet, daß sie stumm ist.

Jacqueline. Lucas. Balère. Geronte.

Ach ja, so ist's! . . . Gott sei Dank!

Ihr habt das böse Leiden gleich erkannt.

Sganarelle.

Ja, ja, so ist's . . . so muß es sein!

Denn wer gelehrt ist,

Praktisch bewährt ist . . .

Glaubt meinem Wort . . .
Der trifft sofort
Den rechten Ort.
Wer an Talent reich,
Sieht und erkennt gleich
Des Leidens Grund,
Was siech und wund,
Und macht gesund.
Andre probiren,
Wir doch curiren,
Wir sagen wahr
Bis auf ein Haar.

Die Uebrigen.

Ja, wer gelehrt ist,
Praktisch bewährt ist . . .
Glaubt seinem Wort . . .
Der trifft sofort
Den rechten Ort.
Wer an Talent reich,
Sieht und erkennt gleich
Des Leidens Grund,
Was siech und wund,
Und macht gesund.
Andre probiren,
Die doch curiren,
Die sagen wahr
Bis auf ein Haar.

Sganarelle

(zu Geronte).

Uns Aerzte von Genie — nichts kann uns irre leiten.
Ein Andern wird sagen: „'s ist ein kitzlicher Fall!“
O wie falsch, o wie dumm!

Ich gehe streng methodisch zu Werk,
Darum sag' ich Euch,
Daß Euer Töchterlein stumm ist.

Jacqueline. Lucas. Baldre. Geronte.

O herrlicher Arzt, groß, wunderbar!

Geronte.

Doch sagt mir nun, wodurch entstand das böse Leiden?

Sganarelle.

Ei, wodurch?

Dadurch, daß sie die Sprache verloren.

Geronte.

Doch sagt den Grund, wodurch sie die Sprache verloren?

Sganarelle.

Das kommt von einem Hemmniß der Zunge.

Merkt wohl auf!

Unser Meister Aristoteles hat es längst dargethan —
Nun, Ihr versteht doch Latein?

Geronte.

Ach, leider nicht ein Wort.

Sganarelle.

Ei was! Ihr versteht nicht Latein?

Cabricias arcithuram catalamus singulariter nominativo
haec musa die Muse bonus bona bonum deus sanctus
est ne oratio latinae etiam ja quare warum? quia
substantivo et adjectivum concordat in generi numerum
et casus.

Sganarelle.

Ja, wer gelehrt ist &c.

Die Uebrigen.

Ja, wer gelehrt ist &c.

Nr. 9. Finale.

Chor der Musiker.

Die Menschen verzehrten
In Pein sich und Schmerz,
Wenn wir nicht verkehrten
Die Qualen in Scherz;
Und stört Euer Leben
Ein bitteres Leid,
Dann holt, um's zu heben,
Bei uns euch Bescheid.
Denn, was wir euch geben
Verleiht frohen Muth
Und schmeckt süß und gut.

Peander.

Mit zwei jungen Nachtigallen,
Die zu fangen mir gelang,
Ging ich jüngst dem Wald entlang;
Da sah ich im schatt'gen Grün
Chloris, die liebliche, wallen.
Kein Blümlin konnte holder blühn,
Sie war die schönste von Allen.
Weh mir! rief ich voll Schmerz —
Denn ihrem Feuerblick erlag mein Herz —
Ich widerstand nicht länger:
O tröstet euch, betrübte kleine Sänger!

Der euch gefangen nahm,
Stirbt noch vor euch aus Gram.
Kündet ihr von mir,
Klagt in sanften Klängen,
Daß mich fern von ihr
Leiden nur umdrängen.
Doch macht euer Flehen
Sie mir nicht geneigt,
Kann sie widerstehen,
Stolz meine Liebe verschmähen,
Dann, o Böglein, schweigt.

Chor der Musiker.

Die Menschen verzehrten
In Pein sich und Schmerz
u. s. w.

Dritter Aufzug.

Nr. 10. Arie.

Sganarelle.

Nichts geht über's curiren!
Wer's betreibt kunstgerecht,
Der fährt nicht schlecht;
Und taugt auch die Cur,
Nicht für jede Natur —

Ist der Kranke nur einmal im Sarg eingethan,
Dann kräht fortan
Nach ihm kein Hahn.

Stets müßt ihr große Namen citiren,
Dann spricht von Herz und Milz und Nieren;
Und stirbt euch gar ein berühmter Mann,
Dann seid ihr gut, sehr gut daran.

Damit der Schneider es verstehe,
Wie einen Rock man nähe,

Lernt er voll Müß, schafft Tag und Nacht —
Bei mir genügten Steden,
Um mein Talent zu wecken —
Bin Doktor nun, wer hätt's gedacht! —

Nichts geht über's Curiren!
Wer's betreibt kunstgerecht.
Der fährt nicht schlecht;
Und taugt auch die Cur
Nicht für jede Natur —

Ist der Kranke nur einmal im Sarg eingethan,
Dann kräht fortan
Nach ihm kein Hahn.

Ob man auch heile — dumme Frage!
Weld oder keins — das ist die Frage!
Ein Arzt von Ruf, der practicirt,
Wie's ihm gerade convenirt,

Er amputirt
Und trepanirt
Und massacirt
Ganz ungenirt.

Ob wir schneiden, ob wir stechen —
Wir begehen kein Verbrechen,
Wliden um uns her mit Stolz.
Menschen in das Grab zu senden,
Leichter ist es zu vollenden,
Als ein Bündel dürres Holz! —

Nichts geht über's Curiren!
Wer's betreibt kunstgerecht,
Der fährt nicht schlecht;
Und taugt auch die Cur
Nicht für jede Natur —

Ist der Kranke nur einmal im Sarg eingethan,
Dann kräht fortan
Nach ihm kein Hahn.
Gehn selbst Gesunde
Schmählich zu Grunde —
Deckt das Grab sie erst zu,
Dann ist es Ruh.

Nr. 11. **Scene und Chor.**

Bauern.

Glück und Heil

Werd Euch stets zu Theil!

Viel schon haben wir von Euch vernommen,
Darum sind wir auch anist,
Herr Doktor, hergekommen;
Denn man erzählt, daß Ihr Mittel besist,
Die jedem Kranken frommen.

Sganarelle.

Wohlan, so rüdt heraus!

Bauern.

Heilmittel für Verwandte

Nichte, Gevatterin, Frau, Tochter, Frau Base und
Tante —

Brächten wir so gern nach Haus.

Sganarelle.

Das müßt ihr mir deutlicher sagen.

Bauern.

Sie hat einen elenden Magen —

Sie hat ein Ohrenleiden —

Im Halse Stechen — im Leibe Schneiden,
Und nichts verschaffet Linderung ihr.

Sganarelle.

Sprecht erst verständlicher zu mir.

Bauern.

Wollt Ihr ein Mittel uns verschreiben,
So werden wir nichts schuldig bleiben;
Wir zahlen Euch recht gerne baar
Und bringen darum zwanzig Franken.

Sganarelle.

Nun versteh' ich eure Gedanken,
Und eure Rede wird mir klar.
Schön! Gebt mir nun die zwanzig Franken.

Bauern.

Herr Doktor! Hier sind Eure zwanzig Franken!
Glück und Heil
Werd Euch stets zu Theil.

Sganarelle.

Nicht wahr? Ihr sagtet mir, für eure Verwandte —
Nichte, Schwatterin, Frau, Tochter, Frau Was und
Tante —

Wächtet ihr gern ein Mittel —

Bauern.

Das ihre Krankheit heilt —

Ja, so ist's —

Sganarelle.

Schon genug!

Bauern.

Oh der Tod sie ereilt!

Sganarelle.

Ich versteh'.

Bauern

(unter sich).

Schad um unsre Franken,
Macht auch die neue Cur sie uns nicht mehr gesund,
Und richtet sie noch ganz zu Grund.

Sganarelle.

So bringet doch sogleich den Käse hier euren Kranken.

Bauern.

Den Käse hier?

Sganarelle.

Ja! Doch was für einen!
Bedenkt, daß er viel Gold und Perlen selbst enthält,
Wozu sich dies und jenes noch gesellt;
Auch ist er überreich an seltenen Edelsteinen,
Um so in sich zu einen
Die größten Schätze dieser Welt.

Bauern.

Ei was! Wie sollen wir Euch danken!
Ein solcher Käse, der macht gesund;
Er rettet sicher unsre Kranken,
Wo nicht, dann hat es einen Grund.

Sganarelle.

Nun geht! Sollt es das Unglück wollen,
Daß eure Kranken sterben sollen,
Dann weint um sie und laßt sie ruhn;
Ihr könnt nichts Bessres thun.

Nr. 12. Ensemble.

Geronte

(gesprochen).

Wie?

Lucinde.

Nichts, ich sag es frei und offen,
Wendert jemals meinen Sinn.

Geronte.

Ei . . .

Lucinde.

Und umsonst ist all dein Hoffen,
Da ich ganz unbeugsam bin.

Geronte.

Wenn . . .

Lucinde.

Nur Leander, er allein,
Wird mein Gatte, glaub' es mir!

Geronte.

Du . . .

Lucinde.

Nein, ich willige nicht ein;
Deine Worte spare dir.

Drum kurz und gut: ich will Leander!

Ich rede, weil ich reden muß . . .

Nein, nein! Wir stehen zu einander;

Das ist und bleibet mein Entschluß.

Jacqueline. Leander. Sganarelle.

So gebt ihr doch den Herrn Leander,

Dann spart Ihr Euch sehr viel Verdruß;

Sie lassen doch nicht von einander,

Drum willigt in den Heirathsschluß.

Geronte

(zu Lucinde).

Nun setz' ich dir auch auseinander,

Was ich als Vater sagen muß:

Du kriegst ihn nicht, den Herrn Leander —

Das ist und bleibet mein Beschluß.

Geronte.

Drum . . .

Lucinde.

Was die Väter schlau erstreben,
Hat nicht immer sich bewährt.

Geronte.

Doch . . .

Lucinde.

Willenlos sich hinzugeben,
Hat noch kein Gesetz begehrt.

Geronte.

Er . . .

Lucinde.

Ich nur hab' mit ihm zu leben,
Er begründet all mein Glück. —

Geronte.

Nie . . .

Lucinde.

Und willst du ihn mir nicht geben,
Zieh' ins Kloster ich mich zurück.

Drum kurz und gut: ich will Leander!
u. s. w.

Jacqueline. Leander. Eganarelle.

So gebt ihr doch den Herrn Leander!
u. s. w.

Geronte.

Nun seh' ich dir auch auseinander
u. s. w.

Andre probiren,
Wir { doch curiren,
Die {
Wir { sagen wahr.
Die {
Bis auf ein Haar.
